

Das Kochsche Tuberkulin

in der

Gynäkologie und Geburtshülfe.

Von

Dr. R. Birnbaum,

Privatdozent an der Universität und Assistenzarzt an der Königlichen
Universitäts-Frauenklinik zu Göttingen.



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH
1907.

Alle Rechte, insbesondere das der
Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

ISBN 978-3-662-38870-9 ISBN 978-3-662-39796-1 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-39796-1

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1907

Herrn Geheimen Medizinalrat

Professor Dr. Max Runge,

Direktor der Königlichen Universitäts-Frauenklinik zu Göttingen,

in Dankbarkeit

gewidmet.

Vorwort.

In der Sitzung der Göttinger Medizinischen Gesellschaft vom 2. Februar 1905¹⁾ berichtete ich über 17 Fälle von hauptsächlich zweifelhafter Peritoneal- und Urogenitaltuberkulose, die zu diagnostischen Zwecken mit dem Koch'schen Alttuberkulin behandelt waren. Ich konnte am Schluß meines Vortrages das alte Tuberkulin als ein unter Umständen unentbehrliches diagnostisches Hilfsmittel bei Urogenital- und Peritonealtuberkulose bezeichnen, das wohl verdiene, eine ausgebreitetere Anwendung zu finden.

In einer späteren Arbeit²⁾ ging ich ausführlicher auf die Frage der Tuberkulinanwendung bei der erwähnten Lokalisation der Tuberkulose ein und gab einen Überblick über die Geschichte des Tuberkulins, seine Bedeutung in andern Zweiggebieten der Medizin und die Methodik seiner Anwendung. Seit dieser Zeit haben wir in der Göttinger Universitäts-Frauenklinik unaufhörlich weiter an der Tuberkulinfrage gearbeitet, und wir konnten uns einerseits an einer großen Reihe von weiteren geeigneten Fällen von dem diagnostischen Wert des Alttuberkulins überzeugen, andererseits waren wir aber auch in der Lage, das Alt- und Neutuberkulin Kochs bei einer beträchtlichen Anzahl von geeigneten Tuberkulosefällen (Peritoneal- und Urogenitaltuberkulose) therapeutisch in Anwendung zu bringen.

So bin ich heute in der Lage, über ein ziemlich bedeutendes, im Laufe von fast 4 Jahren angesammeltes Material zu berichten, bei dem wir teils Alttuberkulin aus diagnostischen Gründen, teils Alt- und Neutuberkulin zu therapeutischen Zwecken verwendeten.

Sämtliche Fälle sind von mir in der hiesigen Frauenklinik beobachtet und behandelt. Herrn Geheimrat Runge bin ich für die Überlassung der Fälle und das Interesse an dieser Arbeit zu besonderem Dank verpflichtet.

Göttingen, im November 1906.

Der Verfasser.